



86 Hanf Cannabis - THC Tetrahydrocannabinol

Definition: Hanf ist eine Sorte der Pflanze Cannabis sativa, die für ihre industrielle und medizinische Nutzung angebaut wird. Es gibt zwei Haupttypen von Cannabis: Hanf und Marihuana. Hanf wird hauptsächlich wegen seiner Fasern, Samen und für die Produktion von CBD (Cannabidiol) angebaut.

Eigenschaften

Hanf enthält typischerweise nur sehr geringe Mengen an THC (weniger als 0,3%), dem psychoaktiven Cannabinoid, das in höheren Konzentrationen in Marihuana vorkommt. Dafür ist Hanf reich an CBD, einem nicht-psychoaktiven Cannabinoid, das für seine potenziellen gesundheitlichen Vorteile geschätzt wird.

THC (Tetrahydrocannabinol)

Definition

THC ist das psychoaktive Cannabinoid, das hauptsächlich in der Marihuana Pflanze vorkommt. Es ist verantwortlich für die berauschenden Effekte, die mit dem Konsum von Cannabis verbunden sind.

Wirkung

THC wirkt auf das zentrale Nervensystem und kann Effekte wie Euphorie, veränderte Sinneswahrnehmung, gesteigerten Appetit und Entspannung hervorrufen.

Hanf und THC im Zusammenhang - Unterschiede zwischen Hanf und Marihuana

Hanf enthält nur sehr geringe Mengen an THC und wird hauptsächlich für industrielle und therapeutische Zwecke angebaut. Marihuana hingegen wird wegen seines hohen THC-Gehalts angebaut und hauptsächlich für medizinische und Freizeitzwecke verwendet.

Rechtliche Aspekte: In vielen Ländern ist der Anbau und die Verwendung von Hanf legal, solange der THC-Gehalt unter einem bestimmten Grenzwert bleibt (oft 0,2% bis 0,3%). Produkte aus Hanf, wie Hanföl, Hanfsamen und CBD-Öl, sind in vielen Regionen legal und weit verbreitet.

Zusammengefasst

Wenn von "Hanf THC" gesprochen wird, meint man in der Regel Hanfpflanzen oder -produkte, die nur sehr geringe Mengen an THC enthalten, im Gegensatz zu Marihuana, das höhere THC-Konzentrationen aufweist.

THC (Tetrahydrocannabinol), das psychoaktive Cannabinoid in Cannabis, kann eine Abhängigkeit verursachen. Hier sind einige wichtige Punkte zur Abhängigkeit von THC:

Physische und Psychische Abhängigkeit

Toleranzentwicklung: Mit regelmäßigem Konsum von THC kann sich eine Toleranz entwickeln, was bedeutet, dass größere Mengen benötigt werden, um die gleichen Effekte zu erzielen.

Entzugssymptome: Wenn jemand, der regelmäßig THC konsumiert, plötzlich aufhört, können Entzugssymptome auftreten. Diese können Schlaflosigkeit, Reizbarkeit, Stimmungsschwankungen, Angstzustände, Appetitlosigkeit und Unruhe umfassen.

Psychische Abhängigkeit

Craving: Personen können ein starkes Verlangen (Craving) nach dem Konsum von THC entwickeln.

Verhaltensänderungen

Es kann zu einer Priorisierung des Drogenkonsums über andere Aktivitäten und Verantwortlichkeiten kommen.

Emotionale Abhängigkeit: THC kann verwendet werden, um mit Stress, Angst oder anderen emotionalen Problemen umzugehen, was zu einer emotionalen Abhängigkeit führen kann.

Risikofaktoren für Abhängigkeit

Konsummuster: Häufiger und intensiver Konsum erhöht das Risiko einer Abhängigkeit.

Alter: Jüngere Menschen, die in der Adoleszenz mit dem Konsum beginnen, haben ein höheres Risiko, eine Abhängigkeit zu entwickeln.

Genetische Prädisposition: Genetische Faktoren können die Anfälligkeit für Drogenabhängigkeit beeinflussen.

Psychische Gesundheit: Personen mit vorbestehenden psychischen Gesundheitsproblemen sind möglicherweise anfälliger für eine Abhängigkeit.

Prävention und Behandlung

Aufklärung: Bildung und Aufklärung über die Risiken und Folgen des Cannabiskonsums können helfen, den Missbrauch zu verhindern.

Therapie und Beratung: Kognitive Verhaltenstherapie (CBT), Motivierende Gesprächsführung und andere therapeutische Ansätze können bei der Behandlung von THC-Abhängigkeit wirksam sein.

Unterstützungsgruppen: Selbsthilfegruppen wie Narcotics Anonymous (NA) bieten Unterstützung für Betroffene.

Zusammenfassung

Während THC in der Regel als weniger suchterzeugend betrachtet wird als andere Drogen wie Opioide oder Stimulanzien, kann es dennoch eine Abhängigkeit verursachen, besonders bei häufigem und intensivem Konsum. Eine Abhängigkeit von THC kann physische und psychische Aspekte umfassen und erfordert oft professionelle Unterstützung zur Überwindung.

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum Warszawa Management University (Univ.). Eigenverlag.

Andrawis A, (2018): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018): Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Wydawnictwo, 2.überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o.o. ISBN: 978-3-9504659-0-4. Poligraf Verlag.

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Wydawnictwo Poligraf sp. z o. o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7, Poligraf Verlag.

Andrawis A, (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-2-1, Poligraf Verlag.

Andrawis A, (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-3-8, Poligraf Verlag.

Andrawis A, (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigener Verlag.

Bibliographie

- Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2., überarbeitete Aufl. Hans Huber Verlag.

- Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Auflage, Hans Huber Verlag.

- Kernberg O F, (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Hans Huber Verlag.
- Mentzos S, (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag.
- Möller HJ, Laux G, und Deisster A, (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag.
- Möller HJ, Laux G, Deister A, (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag.
- Schuster P, Springer-Kremser M, (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag.
- Schuster P, Springer-Kremser M, (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag.
- Zepf S, (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis A, 2025

Literaturverzeichnis

Bücher

"Marijuana and Mental Health" von Michael T. Compton:

Dieses Buch untersucht die Auswirkungen von Cannabis auf die psychische Gesundheit und behandelt Themen wie Abhängigkeit, Schizophrenie und andere psychische Störungen im Zusammenhang mit Cannabiskonsum.

"The Science of Marijuana" von Leslie L. Iversen:

Ein umfassendes Werk, das die biochemischen und pharmakologischen Eigenschaften von Cannabis sowie die medizinischen und sozialen Aspekte des Cannabiskonsums untersucht.

"Cannabis: Evolution and Ethnobotany" von Robert Clarke und Mark Merlin:

Dieses Buch bietet eine tiefgehende Analyse der Geschichte, Kultur und Nutzung von Cannabis in verschiedenen Gesellschaften weltweit.

"Cannabis Pharmacy: The Practical Guide to Medical Marijuana" von Michael Backes:

Ein praktischer Leitfaden zur medizinischen Verwendung von Cannabis, einschließlich Informationen zu verschiedenen Cannabinoiden wie THC und deren therapeutischen Anwendungen.

Wissenschaftliche Artikel

"The Health Effects of Cannabis and Cannabinoids: The Current State of Evidence and Recommendations for Research" (National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine, 2017):

Dieser umfassende Bericht fasst den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die gesundheitlichen Auswirkungen von Cannabis und Cannabinoiden zusammen.

"Cannabinoid Pharmacology: The First 66 Years" von Roger G. Pertwee (British Journal of Pharmacology, 2006):

Ein Überblick über die Geschichte und Pharmakologie von Cannabinoiden, einschließlich THC, und deren Wirkungen auf den menschlichen Körper.

"Neurobiology of Marijuana Use: Implications for Adolescent and Adult Outcomes" von Krista Lisdahl et al. (Journal of Addiction Medicine, 2014):

Ein Artikel, der sich mit den neurologischen Auswirkungen des Cannabiskonsums, insbesondere bei Jugendlichen, befasst und langfristige Folgen untersucht.

"Effects of Cannabinoids on the Nervous System" von Laura A. Brand und Neil L. Harrison (Pharmacological Reviews, 2017):

Dieser Artikel bietet einen detaillierten Überblick über die Wirkungsmechanismen von Cannabinoiden, einschließlich THC, auf das Nervensystem.

Datenbanken und Fachzeitschriften

PubMed: Eine umfangreiche Datenbank für wissenschaftliche Artikel im Bereich der Medizin und Biowissenschaften. Hier findest du zahlreiche Studien und Reviews zu Cannabis und THC.

Google Scholar: Eine frei zugängliche Suchmaschine für wissenschaftliche Literatur, die Artikel, Dissertationen, Bücher und Konferenzbeiträge aus verschiedenen Disziplinen enthält.

Journal of Cannabis Research: Eine Fachzeitschrift, die sich ausschließlich der Forschung zu Cannabis widmet, einschließlich Studien zu THC und seinen Auswirkungen.

Diese Literatur bietet eine umfassende Grundlage für das Verständnis der verschiedenen Aspekte von Cannabis und THC.

Andrawis Andrawis